



Corriere italiano

MITTEILUNGSBLATT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT

DEUTSCH - ITALIENISCHER VEREINE

FÜR KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT BEIDER VÖLKER

Nr. 2 / 1. Jahrgang

September 1948

Erscheint monatlich

Wiedersehen mit Italien nach dem Kriege

Sie alle, die sie Mitglieder der Deutsch-Italienischen Vereine sind, tragen die Sehnsucht im Herzen, Italien — das Land der Sonne — zu sehen oder wiederzusehen. Und wir wollen ihnen helfen, diese Sehnsucht nach dem Süden, die in uns Nordländern immer lebendig bleiben wird, zu erfüllen. Vorläufig aber, in dem Zustand zwischen Krieg und Frieden, in dem wir nun schon länger als drei Jahre verharren, ist die Reise über die Alpen nur einigen Wenigen

Heute:

Venezianische Volkstradition
von

Giuseppe Bernoni

In Originalfassung und deutscher
Übertragung

(Siehe Seite 2 und 3)

vergönnt, die dringliche berufliche Angelegenheiten dorthin führen.

Im Laufe eines der in Bremen üblichen Mittwochs-Treffen in der „Concordia“ erzählte kürzlich der Vorsitzende des Deutsch-Italienischen Clubs Bremen, Georg A. L. Schünemann, über die Eindrücke seiner ersten Italienreise nach dem Kriege. Kein Wunder, daß er nur gespannte und wißbegierige Gesichter bei seinen zwanglosen Ausführungen um sich sah. Georg Schünemann besuchte hauptsächlich Mailand, Florenz und Rom, überall von den Italienern freundlich und ohne jede Feindseligkeit aufgenommen. Auch die in Italien lebenden Deutschen stehen mit der Bevölkerung auf gutem Fuße, befinden sich jedoch wirtschaftlich nicht in guten Verhältnissen, da die Vermögen beschlagnahmt sind.

In Rom fiel besonders auf, daß bei der Peterskirche und im Vatikan die farbenprächtigen Uniformen der Schweizergarde fehlen und einem nüchternen Feldgrau gewichen sind. Weiter können die schwinzelnd hohen Preise nicht ohne Eindruck auf den Besucher bleiben. Eine Zeitung kostet 15 Lire, eine Fahrt im Filibus 35—40 Lire, ein normales Essen im Ristorante 800—900 Lire, die Fahrt Mailand—Rom 3500 Lire. Bemerkenswert ist, daß sich das Hotelleben für den Reisenden gegenwärtig in Italien um 20—25 Prozent teurer stellt, als in der früher doch ziemlich teuren Schweiz. Mit dem Hinweis, daß auch deutsche Künstler, wie Furtwängler und andere, in Italien wieder herzlich begrüßt und begeistert gefeiert wurden, schloß der interessante Bericht.

Heinrich Jördens

Bücher, Gemälde, Antiquitäten

BREMEN, Am Wall 143/44

(Ecke Sögestraße) Ruf 246 22

Er wurde am folgenden Mittwoch ergänzt durch Opersänger Johannes Kaiser, der von seiner Konzertreise nach Verona und an den Gardasee erzählte. Auch er war schon von der Eisenbahnfahrt beeindruckt. Nicht nur durch die Verkäufer von Bier, Wein, Brötchen und Schokolade an den Zügen, sondern auch durch die vielen schönen neuen Bahnhofsgebäude, die sich überall dort erheben, wo der Krieg Schutt und Asche hinterließ. In den Städten gibt es sozusagen nichts, was es nicht zu kaufen gäbe. Aber ein Kilo Obst kostet 80 Lire, ein Paar Schuhe 4000—7000 Lire, ein Herrenanzug 25 000—30 000 Lire. Wenn jedoch in einer Familie zwei Familienmitglieder verdienen, kann sie leben, und zwar viel besser, als wir es noch kennen. Eine dreiköpfige Familie gibt täglich etwa 450—500 Lire für ihr Essen aus.

Auch Johannes Kaiser konnte bei seinem Bericht nicht umhin, zu betonen, daß die charakteristische Gastfreundschaft der Italiener, die uns immer wieder so angenehm berührt und Verbundenheiten von Mensch zu Mensch schafft, unvermindert fortbesteht.

Der Kurs der Lira

(Nichtamtliche Notierung)

Auf dem freien Devisenmarkt in Mailand werden für 1 DM = 42,7 Lire bezahlt.

Bremen: Seconda stagione culturale

Am 1. September — dem gleichen Tage, wie im Vorjahre — begann in Bremen die Zweite kulturelle Veranstaltungsreihe des Deutsch-Italienischen Clubs Bremen E. V. Angesichts der finanziellen Schwierigkeiten — man kann schon besser sagen: Notlage — in der sich alle kulturellen Einrichtungen seit der Währungsreform befinden, stellt das umfangreiche Winterprogramm des Bremer Clubs ein Wagnis dar. An dem Erfolg oder Mißerfolg der ersten Veranstaltungen wird es liegen, ob das Programm in seiner Gänze durchgeführt werden kann oder nicht.

Der Maßstab für den Erfolg ist in diesem Fall die Besucherzahl. Denn da das Vereinsvermögen dahingeschmolzen und die Mitgliedsbeiträge herabgesetzt wurden, besteht vorderhand keine Möglichkeit, Veranstaltungen durchzuführen, die einen Zuschuß erfordern. Auch die Eintrittspreise wurden stark ermäßigt und Vorträge wie Konzerte können nur dann durchgeführt werden, wenn sie sich selbst tragen. An die Mitglieder ergeht deshalb die Bitte, im Kreise ihrer Bekannten für den Besuch zu werben. Mitglieder wie Besucher haben den Vorteil davon.

Um für den Anfang einen möglichst breiten Besucherkreis zu gewinnen, sind an die Spitze der Seconda stagione culturale Lichtbildervorträge gestellt worden, die sich ja schon immer der größten Beliebtheit erfreuten. Für den ersten Abend hatte sich Oberstudiendirektor Dr. Hans Schaal mit dem Thema „Roma

Guter Aniang

Das Erscheinen des CORRIERE ITALIANO ist von allen Mitgliedern der Deutsch-Italienischen Vereine mit Befriedigung begrüßt worden. Viele anerkennende Urteile haben uns erfreut und werden uns Ansporn sein. Die Gestaltung des Inhaltes scheint allgemein Beifall gefunden zu haben, besonders auch die Gelegenheit zur sprachlichen Vervollkommnung. Wir empfehlen deshalb nochmals, den CORRIERE ITALIANO zu sammeln und aufzubewahren, da der Übungsstoff auch nach Jahren noch vollen Wert behält.

Anfängern und Wiederholern wird die „Sprachlehre“ gute Dienste leisten, Fortgeschrittene finden auf der „Pagina italiana“, Lese- und Übersetzungstoff. Um ihn wirksam auszunutzen, empfiehlt es sich, nach einigem Studium des deutschen und des italienischen Textes eine selbständige schriftliche Übersetzung des Deutschen in das Italienische anzufertigen. Erst nach Beendigung dieser Arbeit vergleiche man und überlege sich die vorgekommenen Fehler. Italiener verfahren umgekehrt.

Inhaltlich werden wir versuchen, auch in den Übungsstoffen mit größtmöglicher Abwechslung das Wissen über Italien zu bereichern, die Kenntnis seiner namhaftesten Schriftsteller zu erweitern und aus dem unerschöpflichen Born seiner Kulturschätze so viel zu schöpfen, wie es der knappe Raum unseres kleinen „giornale“, erlaubt.

eterna, Glanz und Höhepunkt des römischen Weltreiches“ zur Verfügung gestellt.

Auch die zweite Veranstaltung, die für Dienstag, 21. September, angesetzt ist, verspricht mit dem Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Pax (Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde) einen hohen Genuß. Der Vortrag heißt „Wanderungen eines Naturforschers an der Adria“ und wer, der den Süden liebt, möchte ihn nicht begleiten in diese wundervolle Landschaft?

Dann folgt am Donnerstag, 7. Oktober, das erste große Konzert dieses Winters im großen Glockensaal, ausgeführt vom Orchester und Chor der Musikfreunde — die sich dem Deutsch-Italienischen Club Bremen bekanntlich freundschaftlich angeschlossen haben — unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Wohlauf“. Solist ist Martin Corßen (Violoncell), Dirigent Carl Hauk. Zur Aufführung kommen Werke von Haydn, Beethoven, Franz Schubert und Mozart.

Anzeigen-Verwaltung des
„Corriere italiano“

ANZEIGEN - Müller

BREMEN, Ilseburger Str. 23, Ruf 41637

Der gerechte Mensch

Venezianische Volksüberlieferung
von **Giuseppe Domenico Bernoni**
(Übertragung von Willi Schmalfeldt)

Es war einmal ein Bauer und seine Frau, die hatten ein Kind und beschlossen, es nicht zu taufen, bevor sie nicht einen gerechten Menschen als Gevatter gefunden hätten. Der Vater nahm das Kind auf den Arm und ging recht hochmütig auf die Straße, auf der Suche nach dem gerechten Menschen. Er ging und ging, sah viele Leute, aber niemand war gerecht. Schließlich traf er einen Mann, welcher der Herrgott war und sagte ihm:

— Ich habe dieses Kind zu taufen, aber ich will es nur einem Gevatter anvertrauen, der eine gerechte Person ist. Seid ihr gerecht?

Der Herrgott wurde etwas verlegen und stotterte: — Ach! Um die Wahrheit zu sagen: Ich kann nicht sagen, ob ich gerecht bin.

Der Bauer sagte: — Es tut mir leid, aber dann könnt ihr nicht der Gevatter meines Kindes sein. — Er grüßte, ging weiter und traf eine Frau, welche die hl. Jungfrau war. Ihr wiederholte er:

— Ich habe dieses Kind zu taufen, aber ich will es nur einem Gevatter an-

vertrauen oder einer Gevatterin, die eine gerechte Person ist. Seid ihr gerecht?

Auch die hl. Jungfrau wurde ein wenig verschämt, errötete, wurde traurig und seufzte: — Ich kann es dir nicht sagen, aber gehe weiter, damit du vielleicht die gerechte Person finden wirst, die du suchst.

Der Bauer mit seinem Kind im Arm grüßte und nahm den Weg wieder auf. Er traf eine andere Frau, ganz in schwarz gekleidet. Der Bauer stellte ihr dieselbe Frage und jene antwortete:

— Ja, ich glaube, gerecht zu sein. Der Bauer war restlos zufrieden und so wurde die Taufe begangen, mit Festen, Musik und Gesängen.

Als die letzten Gäste davongegangen waren, lud die Frau den Vater in ihren Palast und führte ihn in ein ganz großes Gemach, wo viele Lämpchen brannten. Der arme Bauer stand dort ganz über- rascht und verwirrt und fragte:

— Frau Gevatterin, und was sind alle diese Lämpchen?

Die Gevatterin antwortete: — Dieses sind die Lichter aller Seelen der Menschen. Siehst du jenes dort, welches schwach ist und fast am Erlöschen? Jenes ist dein Lämpchen. Es ist fast kein Öl mehr in der Lampe. Und siehst du jenes, welches ganz lebhaft und leuchtend glänzt? Jenes ist das deines Söhnchens.

Der Bauer zitterte vor Furcht. — Gevatterin — flehte er — nehmt etwas Öl aus der Lampe meines Söhnchens und tut es in die meine.

— Nein — erwiderte die Gevatterin — ich bin eine gerechte Person. Ich bin der Tod.

Wiederaufbau Neapels

In Neapel, der durch den Krieg am meisten zerstörten Stadt Italiens, macht der Wiederaufbau des Hafens dank der Tatkraft des leitenden Ingenieurs Dr. Basso erfreuliche Fortschritte. Ein Teil der Kaianlagen und Kräne ist wieder in Betrieb, ferner 80 Prozent der Lager- räume und zwei Trockendocks. Im Bau befinden sich ein neues Dock — das größte des Mittelmeeres — und eine be- deutende Kühlanlage. Die Hälfte der im Hafen liegenden Wracks wurde gehoben, Trotz der Zerstörungen hat der Waren- umschlag 1947 mit 2 271 101 Tonnen fast wieder Vorkriegsstärke erreicht und steht nur wenig hinter Genua zurück. Rück- ständig ist noch der Wiederaufbau der Industrie und der Wohnungen, während die meisten großen Hotels wieder in Betrieb sind, um den erhofften Fremden- zustrom aufzunehmen.

Die Sekretärin

— Mein Chef gibt mir drei Monate im Jahr frei.
— Und wie kann er so lange ohne Sekretärin bleiben?
— Er verbringt die Ferien mit mir.

ANEKDOTEN

Der Dichter Ariosto hatte sich ein kleines Häuschen bauen lassen, in welchem er in Frieden seine letzten Jahre verleben wollte. Einer seiner Freunde, der es sah, fragte ihn, wie er, der in seinem Rasen- den Holländer so viele prunkvolle Paläste beschrieben hatte, sich mit einem so niedrigen Häuschen zufrieden geben könnte. „Worte kosten weniger als Steine“, antwortete der Dichter.

Cosimo de' Medici sagte zu einem gelehrten, aber lasterhaften und nähr- lichen Mann: „Du hast zu viel guten Wein in einem zu schlechten Faß“.

Ein Mann, so klug wie geistreich, pflegte zu sagen, daß auf der Welt vier gute Mütter waren, die vier schlechte Söhne hatten: Die Wahrheit den Haß, das Gedeihen den Stolz, die Sicherheit die Gefahr, die Vertraulichkeit die Ver- achtung.

Der Papst sprach mit einem Fremden von allen Wundern Italiens. „Ich habe alles gesehen“, sagte dieser, „außer einer Einsamkeit, welche ich gerne sehen möchte“.

Der Papst bot seinem Besucher eine Prise Tabak an. „Ich habe dieses Laster nicht“, sagte dieser. „Wenn es ein Laster wäre, würdet ihr es haben“, antwortete der Papst.

Braunschweig:

In einer am 2. August stattgefundenen Vorstandssitzung befaßte sich der Vor- stand mit der Aufstellung eines Winter- programms für 1948/49. Es wurde be- schlossen, mehrere Lichtbildvorträge, sowie einige musikalische Veranstaltungen vorzubereiten. Ferner wurde dem Ausbau der Sprachkurse besondere Aufmerksam- keit gewidmet. Auch die Frage des Ver- einslokals wurde besprochen und es besteht die Hoffnung, sie in absehbarer Zeit zu aller Zufriedenheit lösen zu können.

Bremen:

Der Tanzabend am 11. August im Club- zimmer des „Excelsior“ nahm einen sehr angeregten Verlauf. Sämtliche Teilnehmer verpaßten die letzte Straßenbahn.

Eine Reihe von Mitgliedern hat die Beitragszahlung für das laufende Viertel- jahr noch nicht vorgenommen. Es wird um umgehende Einzahlung bei der nächsten Sparkassenstelle auf Konto-Nr. 5194 gebeten, damit der Vorstand die weiteren Veranstaltungen finanzieren kann. Der Halbjahresbeitrag beträgt zurzeit DM 12,—, für weitere Familien- angehörige DM 6,—.

Hamburg:

Für den 28. August war eine Dampfer- fahrt auf der Unterelbe angesetzt, über deren Durchführung noch kein Bericht vorliegt. Fahrtziel war Lühe mit an- schließender Deichwanderung nach Wisch. Dort war ein gemeinsames Fischessen vorgesehen. Nach einer Vorbesprechung der winterlichen Arbeit war Blankenese der Endpunkt der Veranstaltung.

Italienreisen

Nach **Bologna** abgereist: Sig.ra Luisa Ebeling-Donati, Bremen, nebst Töchterchen Juliana, zum Besuch ihrer Angehörigen.

Nach **Genua** abgereist: Sig.ra Maria Porcu', Bremen, zum Besuch ihrer Ange- hörigen.

KULTURNACHRICHTEN

Der schiefe Turm von Pisa wird nach Berechnung von Technikern in vier- hundert Jahren zusammenstürzen. Es wurde festgestellt, daß der Turm sich jährlich um ein Zehntel Millimeter neigt. Befestigungsanlagen sollen bald beginnen.

Italiens Wunderknabe, der zehnjährige Dirigent **Pierino Gamba**, der augenblick- lich in London täglich fast zehntausend Menschen begeistert, konnte kürzlich, nachdem er Beethovens Erste Symphonie, die Egmont-Ouvertüre und Dvorak diri- giert hatte, nur mit Hilfe der Polizei dem Enthusiasmus der Menge entfliehen.

Der Londoner Fotograf **David Waddington** hat die Erlaubnis erhalten, Aufnahmen in den Räumen des **Vatikans** zu machen. Damit werden erstmals die berühmten Fresken von **Cosimo Rosselli**, **Botticelli** und **Michelangelo** in Farbaufnahmen festgehalten werden. Die Kosten dieser Arbeiten werden auf mindestens 40 000 Pfund Sterling geschätzt.

G. Mönnich jr.

Versicherungen aller Art

BREMEN, Rembertistr. 28III
Fernruf 28896 u. 24135



Willy Stöver

Reise- und Verkehrsbüro

Bremen, Domsheide 10-12, Ruf: 2 44 27
(gegenüber der Glocke)

Eisenbahn-, Schiffs- und Autobusfahrweise, Eintrittskarten für kulturelle und sportliche Veranstaltungen, Sachverständige und kostenlose Beratung in allen Reiseangelegenheiten.

Bremen:

Dienstag, 21. September 1948, 20 Uhr, im Großen Festsaal des Neuen Rathauses
Wanderungen eines Naturforschers an der

A D R I A

Lichtbildervortrag von
Prof. Dr. Ferdinand Pax

(Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde)
Eintrittspreis DM 1.50 Mitglieder frei!

Jobann Rehmstedt

Lebensmittel — Feinkost

BREMEN

Osterstraße 70, Fernruf 53131

An unsere Mitglieder:

Ihre
**Geschäftsempfehlungen,
Familien-Anzeigen,
Klein-Anzeigen**

haben im

„**Corriere italiano**“

einen guten Erfolg.
Bestellungen und Auskunfts

Anzeigen-Müller

(23) Bremen, Ilsenburgerstr. 23
Telefon: 4 16 37

Erwerben Sie

die Mitgliedschaft!

Sie sichern sich dadurch eine Fülle gehaltvoller Stunden.

L'uomo giusto

Tradizione popolare veneziana di Giuseppe Domenico Bernoni (Traduzione di Willi Schmalfeldt)

C'era una volta un contadino e la sua donna che avevano un bambino che decisero di non battezzare finché non avessero trovato un uomo giusto per compare. Il padre si prese il bambino in braccio e tutto orgoglioso andò nella strada alla ricerca dell'uomo giusto. Cammina e cammina, ne vide tante di persone, ma nessuno era giusto. Finalmente incontro' un uomo che era il Signore, e gli disse:

— Ho da battezzare questo bambino, ma voglio affidarlo solo ad un compare che sia una persona giusta. Siete giusto voi?

Il Signore rimase un po' imbarazzato e balbetto': — Ma! a dire il vero: non posso dire se sono giusto.

Il contadino disse: — Mi dispiace, ma allora non potete essere il compare del mio bambino. — Saluto', passo' oltre ed incontro' una donna che era la Madonna. Le ripete':

— Ho da battezzare questo bambino, ma voglio affidarlo solo ad un compare

o ad una comare che sia una persona giusta. Siete giusta voi?

Anche la Madonna rimase un po' mortificata, arrossì, divenne triste e sospirò: — Non posso dirtelo, ma cammina ancora che forse troverai la persona giusta che cherchi.

Il contadino con il suo bambino in braccio salutò e riprese il cammino. Incontro' un'altra donna tutta vestita di nero. Il contadino le fece la stessa domanda e quella rispose:

— Sì, credo di essere giusta.

Il contadino fu oltremodo contento, e così si fece il battesimo con feste e suoni e canti.

Quando gli ultimi invitati se ne furono andati, la signora invitò il padre al suo palazzo e lo condusse in una camera lunga lunga dove ardevano tante fiammelle. Il povero contadino stava lì tutto sorpreso ed intontito e domandò:

— Signora comare, e che cosa sono tutte queste fiammelle?

La comare rispose: — Queste sono le luci di tutte le anime degli uomini. Vedi quella lì che e' debole e sta quasi per spegnersi? Quella e' la tua fiammella. Non c'e' quasi piu' olio nella lampada. E vedi quella che brilla tutta viva e lucente? Quella e' del tuo figliuolo.

Il contadino tremava dalla paura.

— Comare — implorò — prendete un po' d'olio dalla lampada del mio figliuolo e mettetelo nella mia.

— No — rispose la comare — io sono una persona giusta. Io sono la Morte.

Ricostruzione di Napoli

La ricostruzione del porto di Napoli, città che si può definire la più distrutta dell'Italia causa la guerra, fa grandi progressi per merito della forza di energia dell'ingegnere Capo Dott. Basso. Una parte dei moli e delle gru funziona nuovamente, come pure l'80 per cento dei magazzini e due bacini di carenaggio. In costruzione si trovano ora un nuovo bacino, il più grande del mare Mediterraneo, ed un importantissimo refrigerante. La meta' dei resti di navi affondate e' stata portata alla superficie. Malgrado le distruzioni, l'importazione e l'esportazione di merci, ha raggiunto nel 1947, con 2 271 101 tonnellate il punto di anteguerra, rimanendo di poco sotto il livello di Genova. La ricostruzione delle case e delle industrie e' ancora in deficienza, mentre invece la maggioranza dei grandi alberghi funziona, per accogliere la sperata affluenza degli stranieri.

La segretaria

— Il mio principale mi dà tre mesi di ferie all'anno.

— E come può stare tanto tempo senza segreteria?

— Passa le mie vacanze con me.

ANKÜNDIGUNGEN

Braunschweig:

Dienstag, 7. September, 20 Uhr, findet in der Aula der Kant-Hochschule ein Lichtbildervortrag von Dr. Wilhelm Lude-Hamburg über „Pompeji“ statt. Unkostenbeitrag DM 1,—, für Mitglieder frei.

Wiederbeginn des Sprachkurses Dienstag, 7. September, im Lyzeum, Kleine Burg. Einzelheiten sind aus der Tagespresse zu ersehen.

Bremen:

Nächster Tanzabend im „Excelsior“, Obernstraße, Eingang Kurze Wallfahrt, Mittwoch, 15. September, ab 19 Uhr. Unkostenbeitrag 50 Pfg., für eingeführte Gäste DM 1,—, Karten Mittwoch, 8. Sept., in der „Concordia“.

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 1948 findet Freitag, 17. September, 19.30 Uhr, im Clubzimmer der Gaststätte Gustav Nothen (vorm. Schinken-Poppe), Wegende 20, statt. Tagesordnung: 1. Bericht über das Vereins-Rumpffahr; 2. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer; 3. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes; 4. Bestätigung der Wahlen; 5. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge; 6. Freie Aussprache. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Den nächsten Lichtbildervortrag in der Zweiten kulturellen Veranstaltungsreihe hält am Dienstag, 21. September, Prof. Dr. Ferdinand Pax (Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde) über „Wanderungen eines Naturforschers an der Adria“. Eintrittspreis DM 1,50. Mitglieder frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1948/II (rot).

Am Montag, 27. September, 19.30 Uhr, findet eine Führung durch das Aquarium am Bahnhofplatz statt. Dauer rd. zwei Stunden. Unkostenbeitrag 30 Pfg. Karten nur Mittwochs in der „Concordia“.

Für Oktober und November sind Führungen durch die Kunsthalle und das Focke-Museum in Aussicht genommen.

Das erste große Konzert im Großen Glockensaal, ausgeführt vom Orchester (Fortsetzung nächste Seite)

NOTIZIE DI CULTURA

La torre pendente di Pisa da tecnici e' stato calcolato che in quattrocento anni precipiterà. E' stato precisato che la torre annualmente si china di una decima parte di millimetro. Presto inizieranno i lavori per le fortificazioni.

L'italiano ragazzo miracoloso, il decenne dirigente Pierino Gamba, temporaneamente in Londra, che entusiasma quasi diecimila persone giornalmente, avendo direttamente la prima sinfonia di Beethoven, il preludio di Egmont e Dvorak, pote' fuggire solamente con l'aiuto della polizia dall'entusiasmo della folla.

Il fotografo Londinese David Waddington ha ricevuto il permesso di prendere fotografie nelle camere del Vaticano. Con questo verranno prodotti per la prima volta in fotografie a colori i celebri affreschi di Cosimo Rosselli, Botticelli e Michelangelo. Le spese di questi lavori vengono stimate almeno a 40 000 di Sterline.

ANEDDOTI

Il poeta Ariosto si era fatta costruire una piccola casetta, nella quale volle vivere in pace i suoi ultimi anni. Un suo amico, vedendola, gli domandò, come egli che aveva descritto palazzi tanto sontuosi nel suo Orlando Furioso, potesse contentarsi d'ur' umile casetta. „Le parole costano meno delle pietre,“ rispose il poeta.

Cosimo de' Medici, a un uomo dotto, ma vizioso e pazzo, disse: „Tu hai troppo buon vino a si cattiva botte,“

Soleva dire un uomo tanto prudente quanto spiritoso, che al mondo c'erano quattro buone madri che avevano quattro cattivi figliuoli: la verita' odio, la prosperita' superbia, la sicurtà odio, la prosperita' superbia, la sicurtà pericolo, la famigliarita' disprezzo.

Il papa parlava di tutte le meraviglie d'Italia con un forestiero. „Ho visto tutto — diceva questi — fuorché un conclave che vorrei veder volentieri,“

Il papa offriva a un suo visitatore una presa di tabacco. „Non ho questo vizio,“ diceva questi. „Se fosse vizio, voi l'avreste,“ rispose il papa.

Chiamulera & Söhne

Bremen, Obernstraße 72
Sielwall 5
seit 1902

das führende
Spezial - Speiseeis - Geschäft

ANZEIGEN-Müller

Werbung und Anzeigenmittler
für Zeitungen — Zeitschriften
Kino — Verkehrsreklame
Anschlagsäulen

BREMEN

Ilsenburger Str. 23, Ruf: 4 16 37



Haus für Möbel
Teppiche, Gardinen
Raumkunst
Holzwaren

Eigene Werkstätten für Innendekoration u. Polsterei

Inh. Willi Nagel
BREMEN

Faulenstrasse 5/7, Geeren 6/8 * Ruf 270 14

Gaststätte „Concordia“

Café — Speise - Restaurant

BREMEN

Schwachhauser Heerstraße 17

Ruf: 4 63 35

Beteiligung

An Leihbücherei

suche tätige Beteiligung.
Grundstock sowie Laden
u. Werkstatttraum in Bremen
vorhanden. Ang. unt. Nr. 27
an Anzeigenverwaltung
„CORRIERE ITALIANO“
Bremen, Ilsenburgerstr. 23.

SPRACHLEHRE KURZ UND BÜNDIG

und Chor der Musikfreunde, unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Wohlauf“, Leitung Carl Hauk, Solist Martin Corssen (Violoncell) findet Donnerstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr, statt. Das Programm umfaßt Werke von Haydn, Beethoven, Schubert und Mozart. Eintrittspreis DM 1,50. Mitglieder frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1948/II (rot).

Ein neuer Anfängerkursus beginnt (bei genügender Beteiligung) Dienstag, 12. Oktober, 19.45 Uhr, im Alten Gymnasium, Dechanatstraße. Einmal wöchentlich, Dauer: 9 Monate. Teilnehmergebühr: DM 1,50 je Stunde, einschl. maschinenschriftlich hergestelltem Lehrbuch. Schriftliche Anmeldung beim Büro, Loignystraße 48, erbeten. Meldeschluß: 20. September.

Treffpunkt Mittwochs ab 19 Uhr in der „Concordia“, Schwachhauser Heerstr. 17.

ANSCHRIFTEN

Braunschweig:

Deutsch-Italienische Vereinigung Braunschweig E. V. Zuschriften sind an den Vorsitzenden, Carl Benzoino-Beuke, Hamburger Str. 226, zu richten; Kassenwart: Dr. Kurt Gahnz, Kastanien-Allee 15, Leiter der Sprachkurse: Ing. Heinz Band, Tunikastraße 18.

Bremen:

Deutsch-Italienischer Club Bremen E. V., Loignystraße 48, Anträge auf Mitgliedschaft sind dorthin zu richten. Bankkonto: Die Sparkasse in Bremen, Nr. 5194. Kartenvorverkauf für öffentliche Veranstaltungen im Reise- und Verkehrsbüro Willy Stöver, Domsheide 10/12 (gegenüber der „Glocke“) und im Fremdenverkehrsverein am Bahnhofplatz. Für Konzerte auch bei Praeger & Meier, Am Wall 185. **CORRIERE ITALIANO.** Redaktion und Verwaltung: Bremen, Loignystraße 48, Bankkonto: Die Sparkasse in Bremen, Nr. 14 410.

Göttingen:

Deutsch-Italienischer Club Göttingen. Leitung: Studienrat Albert v. Rohden, Hainholzweg 23.

Hamburg:

Deutsch-Italienischer Klub zu Hamburg, e. V. Anträge auf Mitgliedschaft sind an die Geschäftsstelle Hamburg 13, Magdalenenstraße 38, oder an die Annahmestelle im Reisebüro Franz Auffarth, Hamburg 36, Große Theaterstr. 37, zu richten.

Hannover:

Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Italien. Vereine, Sitz Hannover. Geschäftsstelle: Zeppelinstraße 2.

Deutsch-Italienische Vereinigung Hannover. Vorsitzender: Dr. Friedrich Graebke, Zeppelinstraße 2.

Die Aussprache — La pronuncia

Die Aussprache des Italienischen ist sehr einfach. Alle Laute werden klar und deutlich vorn im Munde hervorgebracht. Die Vokale (Selbstlaute) a, e, i, o, u, klingen reiner als im Deutschen. Auch beim späteren schnellen Sprechen muß jeder Buchstabe deutlich hörbar sein. Die Lippenbewegung ist deshalb weitaus stärker als im Deutschen (im Englischen schwächer). Die Sprechweise ist gebunden, d. h. es wird nur bei den Satzzeichen abgesetzt. Zusammenhängendes wird wie ein Wort gesprochen, z. B. la corona (die Krone) gespr. = lakorona.

Hauptregel — Regola principale

Die wichtigste Abweichung vom Deutschen bezieht sich auf die Konsonanten (Mitlaute) c und g. Sie werden vor den hellen Vokalen (e und i) weich gesprochen, vor den dunklen Vokalen (a, o, u) und vor Konsonanten hart, also wie im Deutschen.

Bei der weichen Aussprache klingt c = tsch, wie in klatschen, g = dsch, wie das j in dem Fremdwort Journal, mit einem flüchtig vorgeschlagenen d.

Das flüchtig vorgeschlagene t bzw. d ist in den meisten Teilen Italiens üblich, kann jedoch weggelassen werden, falls der Lernende die besonders weiche toskanische Aussprache bevorzugt.

Beispiele — Esempi

Hartes c und g (wie im Deutschen) vor den dunklen Vokalen oder Konsonanten: carta (Karte, Papier) gamba (Bein) corona (Krone, Kranz) gondola (Gondel) cura (Kur, Sorge, Gustavo (Gustav) Pflege)

clima (Klima) grande (groß) Weiches c und g vor den hellen Vokalen: centro (Zentrum, Mittelpunkt), gespr. = tschentro cinema (Kino), gespr. = tschinema Germania (Deutschland), gespr. = Dschermania gigante (Riese), gespr. = dschigante

Umwandlung — Converzione

Steht c oder g vor einem hellen Vokal, soll aber hart ausgesprochen werden, so wird ein (immer stummes) h eingeschoben, z. B.:

chiesa (Kirche), gespr. = ki-esa zucchero (Zucker), gespr. = zukkeru ghirlanda (Girlande), gespr. = girlanda Gherardo (Gerhard), gespr. = Gerardo

Steht c oder g vor einem dunklen Vokal, soll aber weich ausgesprochen werden, so wird ein i eingeschoben, das in diesem Fall stumm bleibt, z. B.: ciarpa (Schärpe), gespr. = tscharpa cioccolata (Schokolade), gespr. = tschokkolata

giardino (Garten), gespr. = dschardino giorno (Tag), gespr. = dschorno

Sprichwort — Proverbio

Lingua toscana in bocca romana = Sprache toskanische im Munde römischen. (Diese „Toskanische Sprache im römischen Munde“ liegt unseren Ausspracheregeln zugrunde. In der Toscana (Provinz mit der Hauptstadt Florenz = Firenze) wird das reinste Italienisch gesprochen; die Römer fügen jedoch dem weichen c und g den flüchtigen Vorschlag von t und d hinzu.)

Hervorgehobene Eigenschaftswörter (Adjektive) werden nachgestellt. Lingua bedeutet sowohl Sprache als auch Zunge. Doppelkonsonanten (bocca) werden auch doppelt gesprochen, also: bok-ka, wie in dem Satz: Der Bock kommt.

Geographische Namen — Nomi geografici

Erdteile — Continenti:

Afrika — Africa (africano)
Amerika — America (americano)
Asien — Asia
Australien — Australia
Europa — Europa (europeo)

Meere — Mari:

Adriatisches Meer — Mare Adriatico
Jonisches Meer — Mare Ionio
Ligurisches Meer — Mar Ligure
Mitteländisches Meer — Mare Mediterraneo
Tyrrhenisches Meer — Mare Tirenno

Inseln — Isole:

Elba — l'Elba
Liparische Inseln — le Lipari
Sardinien — la Sardegna
Sizilien — la Sicilia

Seen — Lagi:

Bodensee — Lago di Costanza
Comersee — Lago di Como
Garda-See — Lago di Garda
Lago Maggiore (der Größere See)

Im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Italienischer Vereine, Sitz Hannover, herausgegeben vom Deutsch-Italienischen Club Bremen E. V. — Genehmigt vom Herrn Senator für Schulen und Erziehung in Bremen. — Redaktion und Verwaltung: (23) Bremen, Loignystraße 48. — Verantwortlich für den Inhalt: Willi Schmalfeldt, für die Verwaltung: Heinz Hoyer, beide in Bremen. — Druck: J. C. Meister, (23) Lilienthal, Bez. Bremen. CID 934

Übersetzungsbüro

„Hanseat“

(Inh. A. Iden)

BREMEN

Fedelhöfen 51 (Ecke Dobben)
Fernruf: 2 42 85
Schreibarbeiten
Vervielfältigungen
Zuverlässigste Ausführung zu ermäßigten Preisen.

Zu verkaufen

Gut erhaltens Klavier, schwarz, klängschön, zu verk. od. zu vermieten. Ang. unt. Nr. 25 Anzeigenverw. CORR. ITAL., Bremen, Ilsenburgerstr. 23.

Zu vermieten

Freundl. kl. Kontor mit trock. Lagerk. in Bremen-Schwachh. sofort zu vermieten. Kontor evtl. möbl., Telefonbenutzg., Keller 22 qm. Ang. u. Nr. 26 an Anzeigenverw. CORR. ITAL., Bremen, Ilsenburgerstraße 23.

Anzeigenvertreter f. Hannover gesucht. Anfr. CORR. ITAL. Bremen, Ilsenburgerstraße 23.

Wir liefern

schnell, sauber und preiswert Maschinensatzarbeiten, Rotationsdrucke, Akzidenzarbeiten. Übernahme von Lohndruckaufträgen aller Art

Buchdruckerei J. C. Meister

Lilienthal, bei Bremen, Fernruf: Lilienthal 208

Deutsch-Italienischer Club Bremen E. V.

SECONDA STAGIONE CULTURALE

Lichtbildervorträge — Populär-Wissenschaftliche Vorträge — Autorenenabend — Orchester- und Chorkonzerte — Kammermusik
Liederabende — Tanzabende

Sprachkurse:

A: Anfänger — B: Fortgeschrittene
C: Italienische Konversation

Geselligkeit:

Wöchentlich: Treffpunkt — Monatlich: Tanzabend — Jahreszeitlich: Unterhaltungsabend — Winterfest — Sommerfahrt

Eigene Instrumental- und Gesangsabteilung (Verein der Musikfreunde)
Eigene Vereinszeitung

Lesen Sie regelmäßig den

CORRIERE ITALIANO

indem Sie Mitglied eines deutsch-italienischen Vereins werden.

Familienanzeigen

Für die überaus vielen Blumenspenden, Briefe und Glückwunschtogramme anlässlich unserer Hochzeit, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Alfred v. Hellfeld
Margret v. Hellfeld
geb. Schünemann

Bremen, im August 1948.
Hagenauerstraße 25.

Verschiedenes

Druck- bzw. bühnenreife Bearbeitung von Manuskripten aller Art und Bühnenwerken, Redaktion von Zeitschriften u. Fachwerken, Übersetzung, Vervielfältigung u. Vertrieb an Verlage, Zeitungen und Theater durch

Literarisches Büro Bremen
Loignystraße 48.

Geschäftsführung von Vereinen, Instituten, Interessen-Gemeinschaften über erfahrener Praktiker. Angeb. unt. 24 an Anzeigenverw. CORR. ITAL., Bremen, Ilsenburgerstraße 23.